

BA

Antrag
in der Sitzung des Stadt- Entwicklungsausschusses am 7. Oktober 2009

„Barrierefreie Fahrradnutzung auch in Gewerbegebieten“

Der Rat möge nach Vorberatung im Ausschuss für Stadtentwicklung beschließen:

„Um insbesondere Verkehrsteilnehmer/innen, denen auch andere Verkehrsmittel zur Verfügung stehen, für das Fahrrad zu gewinnen, ist eine hohe Qualität der Infrastruktur entscheidend. Nur wenn das Radfahren tatsächlich sicher und komfortabel ist und Spaß macht, werden entsprechende Imagekampagnen erfolgreich sein. Um dieses gewährleisten zu können, beauftragt der Rat: die Stadtverwaltung mit:

1. Standortbewertungen in Kooperation mit dem ADFC
2. der Erstellung eines Maßnahmenpaketes für Verbesserung beim Komfort.- und bei der Sicherheit
3. der Kostenermittlung für vorgeschlagene Lösungen
4. der Vorstellung der Maßnahmen im Ausschuss für Stadtentwicklung zur abschließenden Entscheidung „

Begründung:

Das Fahrrad ist in der Stadt ein schnelles, kostengünstiges, platzsparendes, umweltfreundliches und von fast allen Bevölkerungsgruppen nutzbares Verkehrsmittel. Viele Menschen fahren im Stadtverkehr nicht mit dem Fahrrad, weil sie sich durch den Autoverkehr gefährdet fühlen. Andererseits schädigt eine kleine Anzahl rücksichtsloser Radfahrerinnen und Radfahrer das Image des Radverkehrs und reduziert damit die Akzeptanz für fahrradfreundliche Maßnahmen.

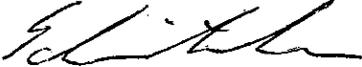
Wegen der hohen Verfügbarkeit von Fahrrädern in der Bevölkerung kommen Investitionen zur Verbesserung des Radverkehrs dabei vergleichsweise sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute.

Das Fahrrad wird im Berufsleben auch als Transportmittel immer öfter eingesetzt. Auch zur Lösung der aktuellen Problembereiche Feinstaubbelastung, Lärm und Klimawandel kann das Fahrrad einen wichtigen Beitrag leisten.

Hilden hat einen Ruf als fahrradfreundliche Stadt. Aber es gibt nichts, was nicht noch verbesserungsfähig wäre. Beispielhaft weise ich auf folgende Mängel hin, die es unverzüglich zu beseitigen gilt:

- Fehlende Bordsteinabsenkung an der nördlichen Seite des Radweges an der Ellerstraße mit Anbindung zum Gewerbegebiet (Höhe Möbel Vonnahme) und auf der Düsseldorfer Straße zur Weststraße. Hier wäre auch eine Unterbrechung des Grünstreifens zum Radweg hilfreich.
- Generell sind die Streben der Deckel für Straßenwassersammler immer quer zur Fahrbahn ausgerichtet, um Radfahrer nicht zu gefährden. An Zufahrten zu Unternehmen stellen diese Gullydeckel aber eine Gefahr dar. Zu prüfen wäre, ob es nicht Deckel mit einer kreuzförmigen Verstrebung gibt, die gegen die bestehenden ausgetauscht werden könnten.

Weitere Zuwächse im Radverkehr lassen sich allerdings nicht durch isolierte Einzelmaßnahmen in der Infrastruktur erreichen, sondern nur durch ein langfristig angelegtes Gesamtkonzept, das über systematische und übergreifende Verbesserungen der Radverkehrsinfrastruktur und eine breit angelegte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ein fahrradfreundliches Klima und ein positives Image des Radfahrens schafft.


Franz Schnitzler, „Bürgeraktion Hilden“

x... oder schmaleren Spalten